

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 80 (1993)
Heft: 11: Handwerklich, industriell, vorfabriziert = Artisanal, industriel, préfabriqué = Craftsmanship, industrial, pre-fabricated

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wordene Verwirklichung des sozialen Verhaltens im Raum.»

Behandelt der erste Teil des Aufsatzes das zeitgebundene abstrakt-formale Interesse, so beweist Senn im weiteren, dass dies heute nicht mehr möglich ist und nur jene Formen verbindliche Aussagen sind und damit Bestand haben, die als oberstes Prinzip «das soziale Verhalten im Raum» sichtbar machen. Dieser Aufsatz ist ganz nebenbei und wohl nicht zufällig Erläuterung zum eigenen Werk des Architekten. Vergleicht man seinen ersten Bauten, bei denen vor allem die damals neue Architektursprache interessiert (Spiel mit verschiedenen Kuben, ausgehöhlter Kubus), so ist offensichtlich in seinen späteren Bauten eine bedeutende Strukturveränderung festzustellen. Das Vokabular, in den zwanziger Jahren geschaffen, ist durchaus noch dasselbe. Die kubische Erscheinung gehorcht aber nicht nur einem abstrakt spielenden Formgefühl, sondern die aktuelle Bedeutung des soziologischen Faktors wird sichtbar. Er ruht auf der strukturellen Identität des Raumes mit dem «sozialen Verhalten» der Bewohner. Die Wechselbeziehung von Individuum und Gemeinschaft, wie sie das Familienleben unabdingbar fordert, sind in seinen Projekten sichtbar akzentuiert.

In seinen Städtebauarbeiten lässt sich eine analoge Entwicklung feststellen. Sein Denken hat er in seinem letzten Aufsatz formuliert. Er trägt den Titel «Pragmatischer Städtebau – Urbane Struktur und Gestalt aus der Zeit» und ist im Januarheft 1993, DISP 112, des ORL-Institutes der ETH-Zürich publiziert worden. Auch hier stellte er das Ordnungsprinzip Raum als Form zur Diskussion.

Otto Senn hat einmal geäußert, die polaren Spitzen des Problems der «Ver-

wirklichung des sozialen Verhaltens im Raum» seien der Städtebau einerseits und der Kirchenbau andererseits. Strukturell gesehen im Städtebau von innen nach aussen und im Kirchenbau von aussen nach innen. Es ist Senns Verdienst, dass der evangelische Kirchenbau in den letzten Jahren eine Besinnung auf die Grundlagen erfahren hat, (Otto H. Senn, Evangelischer Kirchenbau im ökumenischen Kontext, Verlag Birkhäuser). Er hat nie eine Kirche gebaut. Seine Vorschläge haben aber eine heftige und breite Diskussion ausgelöst. Die Resultate seiner Untersuchungen fanden in vielen Wettbewerbsprogrammen und Projekten ihren Niederschlag. Für seine Forschungsarbeit hat ihm die theologische Fakultät der Universität Zürich die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Dem Gesamtwerk widmete das Architekturmuseum in Basel 1990 eine Ausstellung unter dem Titel «Raum als Form». Der dazugehörige Katalog ist ein wichtiger Zugang zu seinem Werk. Senns Anliegen, Raum als Form, ein der Moderne innenwohnendes Anliegen, ist heute, als Folge wirksamer Geschichte, lebendige Gegenwart. Die Architektur ist zwar Konstruktion; sie existiert im Detail, ist Material, Farbe, Licht, aber ihre Erfahrung liegt nicht im einzelnen, die Einsicht wohnt im räumlichen Gefüge des Werkes. Eigenwillig und beharrlich hat Senn diesen Sachverhalt vertreten.

Neben Eigenwilligkeit und Beharrlichkeit prägt noch ein Drittes sein Wesen: Heiterkeit. In seinen Bauten wohnt Heiterkeit. Sie ist vor allem den Wohnräumen eigen, die er geschaffen hat, hervorgebracht durch «ein immaterielles Dazwischen», das sich der fotografischen Wiedergabe entzieht. *Rolf Gutmann*

Tagungen

Vorträge im Architekturforum Bern

Montag, 29. November 1993: Tony Fitzpatrick, Ingenieur Ove, Arup+Partners, London spricht über High-rise design: dream – problem – possible answer – outlook – future (20 Uhr Kornhaus Bern)

Montag, 8. Dezember 1993: Stanislaus von Moos, Prof. Universität Zürich: Amerikanismus in der Schweiz (20 Uhr Kornhaus Bern).

Eine Tagung, ein Fest: 80 Jahre Schweizerischer Werkbund SWB
Gestaltung in der Rezession – eine Bewegungsraum-besichtigung

Der SWB, dem gegenwärtig rund tausend Gestalterinnen und Gestalter als Mitglieder angehören, kann dieses Jahr auf sein achtzigjähriges Bestehen zurückblicken. Grund also zum Feiern? Dem aktuellen SWB liegt es fern, sich mit den Federn allfälliger historischer Verdienste zu schmücken. Näher liegen ihm die drängenden Probleme der Gegenwart und Zukunft.

Die SWB-Mitglieder sind deshalb aus Anlass des Jubiläums zur aktiven Teilnahme an einer Werkbundtagung aufgerufen, an der eine Art Besichtigung des Bewegungsraumes stattfinden soll, der im Zeichen der Rezession sinnvoller Gestaltung derzeit offensteht. Gefragt sind Stellungnahmen zu aktuellen Aufgaben, Konzepten, Perspektiven.

Der Aufruf fand grosses Echo. 22 Kurzbeiträge zu verschiedenartigsten Fragestellungen figurieren schliesslich im Programm der Tagung. Und natürlich sind darin auch diverse Gelegenheiten für Gespräche vorgesehen.

Der SWB möchte an seinem Jubiläum aber keineswegs nur unter sich sein

– weder an der Tagung selber noch am vielversprechenden Geschehen des Abends. Vielmehr sind Kollegen und Kolleginnen aus den gestalterischen Fachverbänden herzlich eingeladen, an beidem teilzunehmen.

Zeitpunkt und Ort: Samstag, 20. November 1993, im Kongresszentrum Limmat in Zürich.

Zeitgenössischer Holzbau: Energie- und Ökologieaspekte

DIANE Öko-Bau veranstaltet am 26. November 1993 einen Workshop zu diesem Thema.

Ort: Schweizerische Holzbauaufschule Biel.
Auskunft und Anmeldung: DIANE Öko-Bau, c/o Basler & Hofmann, Forchstrasse 395, 8029 Zürich, Tel. 01/387 11 22.

Kurse

Winterthurer Farbkurse: Farbe als Gestaltungselement der Architektur
1994 finden folgende Kurse statt:

Farbkurs 1
14./15. + 21./22. Januar 1994
Farbkurs 2
4./5. + 11./12. Februar 1994
Farbkurs 3
4./5. + 11./12. März 1994

Die Kosten für 4 Kurstage betragen 860 Franken.

Auskunft erteilt: Prof. Werner Spillmann, Technikum Winterthur, Abt. für Architektur, 8401 Winterthur, Tel. 052/267 76 15.

Stipendien

Auslandstipendien

Die SATW/ASST (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften) und der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bieten

jungen Diplom-Ingenieuren oder -Chemikern mit zweijähriger Praxis ausserhalb eines Hochschulbetriebes Stipendien an.

Die Kandidaten haben für die Studienplätze an einer ausländischen Universität oder in einem ausländischen Betrieb selber besorgt zu sein und haben einen genau umschriebenen Forschungs- oder Entwicklungsplan vorzulegen.

Letzte *Anmeldefrist* ist der 1. März 1994.

Nähere Auskünfte erteilt die Forschungskommission der SATW, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), LAMI-DI, 1015 Lausanne, Fax 021/693 52 63, bei welcher auch die Gesuchformulare zu beziehen sind.

Neuerscheinung

RHEINZINK® Anwendung in der Architektur

Hrsg.: RHEINZINK® GMBH, Datteln, 304 Seiten, 200 farbige Abbildungen und 330 Zeichnungen. Format 21 x 29 cm, gebunden, Schutzgebühr DM 52,-

Im Anschluss an das seit 1979 auf dem Markt befindliche Buch «RHEINZINK® – Anwendung im Hochbau» erschien im August als Neuauflage «RHEINZINK® – Anwendung in der Architektur». Wie das Vorgängerbuch ist diese Neuauflage ein Nachschlagewerk für alle Architekten, Handwerker und Auszubildende, die RHEINZINK® sowohl im gestalteten Fassaden- bzw. Dachbereich als auch als Dachentwässerungssystem anwenden.

Die Anwendungstechnik der RHEINZINK GMBH betont: «Obwohl keine gravierenden anwendungstechnischen Erkenntnisse zu völlig neuen Detaillösungen führen, war im Zuge des Zusammenwachstums Europas und des damit verbundenen anwendungstechnischen